

„Heimweh nach Kambodscha“

Zweite Schule der Bergedorferin Ange Dries-Behrenbeck im südost-asiatischen Land ist fast fertig.

Von Ulf-Peter Busse

Bergedorf/Khnar Village. Die Bergedorferin Ange Dries-Behrenbeck ist zurück aus Kambodscha. „Aber ich könnte sofort wieder runterfliegen“, sagt die 64-Jährige. „Ich habe richtig Heimweh nach Kambodscha.“

Fast sieben Monate war sie in dem südost-asiatischen Land, das zu den ärmsten der Welt gehört und halb so groß ist wie die Bundesrepublik. Was die zierliche Frau in dieser Zeit erreicht hat, klingt fast wie ein Märchen: Zum zweiten Mal schon hat sie eine Schule gebaut, trotz allgegenwärtiger Korruption, Monsun und mangelhafter Infrastruktur.

„Wer aus Deutschland kommt, kann sich die Zustände da unten gar nicht vorstellen. Die Menschen sind bitter arm, die hohe Kindersterblichkeit allgegenwärtig, das Grundwasser verseucht. Durch die hohen Öl- und Benzinpreise hat die Inflation fast 100 Prozent erreicht. Und was besonders schlimm ist: Immer mehr Felder gehen für den Nahrungsmittelanbau verloren, weil hier Bio-Sprit erzeugt wird“, sagt Ange Dries-Behrenbeck, die selbst erst seit drei Jahren jeweils für sechs Monate in das 6000 Kilometer entfernte Kambodscha reist.

Auslöser war der Tod ihres Ehemanns 2005. Damals wusste sie, dass nur mit einem neuen Lebensinhalt die Trauer überwunden werden kann. So reiste die ehemalige Fremdsprachen-Lehrerin für einige Wochen nach Kambodscha. Sie sah die vielen Kinder, erfuhr,



Ange Dries-Behrenbeck mit Kindern des Dorfes Khnar Village im Rohbau ihrer neuen Schule. Es ist bereits die zweite Schule, die die Bergedorferin zusammen mit ihrem Verein „Children's Dream“ in Kambodscha baut.

Foto: privat

dass sie eigentlich keine Chance auf ein in unseren Augen menschenwürdiges Leben haben. Ange Dries-Behrenbeck begann, den Straßenkindern Englisch-Unterricht zu geben: „Nur dann können sie vielleicht dem Teufelskreis der Armut entkommen und einen Job im Tourismus finden.“

Aus den Erfahrungen dieser ersten Reise wuchs der Traum, eine Schule in Kambodscha zu bauen. Dass Ange Dries-Behrenbeck diesen Wunsch sich und den Kindern Kambodschas heute, drei Jahre später, schon zum zweiten Mal erfüllen kann, mag sie rückblickend

selbst kaum glauben: „Aber es läuft jetzt alles wirklich rund – wenn man kambodschanische Verhältnisse zugrunde legt.“

34 300 US-Dollar hat sie in den Schul-Neubau mit drei Klassenräumen, einem Lehrerzimmer und einem Raum für den Kindergarten investiert, der jetzt ohne sie vollendet wird. Das sind umgerechnet 22 000 Euro. Die Schule entsteht im Dorf Khnar Village nahe der weltgrößten Tempelanlage Angkor Wat und ist für zunächst etwa 200 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren ausgelegt. „In zwei Jahren werden das in Khnar Village aber

schon 300 sein.“ Ange Dries-Behrenbeck kennt das rasante Bevölkerungswachstum Kambodschas – und ihre Schule wird nachlegen: Das 3300 Einwohner große Dorf hat ihr für den Neubau ein so großes Gelände zur Verfügung gestellt, dass in den nächsten Jahren drei weitere Gebäude entstehen können. Verträge regeln bereits, dass Lehrer und Unterrichtsmaterialien vom Land finanziert werden, der Neubau also als staatliche Schule betrieben wird, sobald er im September von Ange Dries-Behrenbeck eingeweiht wird.

Das Geld für dieses und die

weiteren Projekte hat die pensionierte Lehrerin natürlich nicht allein aufgebracht. Dafür gründete sie 2006 in Bergedorf den Verein „Children's Dream“. Er sammelt Spenden und Mitgliedsbeiträge zur Finanzierung der Schulbauten, für Bildung allgemein und das Bohren von Brunnen.

Wann Ange Dries-Behrenbeck wieder nach Kambodscha fliegt, hat sie noch nicht festgelegt: „Aber es wird im August sein. Eigentlich halte ich es schon jetzt kaum noch aus.“

@ Internet:
www.kambodscha-schule.de